

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 86.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. Juli

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Staatssteuer-Umlage für 1875/76.

Die nach dem Regierungsblatt vom 3. Juli 1875 Seite 386 dem Oberamtsbezirk zugeschriebene Staatssteuer-Summe von 51,803 M. vertheilt sich nach dem Catasterstande pro 1. Juli 1875 in der Art, daß fallen auf

1 fl. des Grund- und Gefäll-Catasters	26,42 S
100 fl. Gebäude-Anschlag	49,3 S
1 fl. Gewerbecataster-Ansatz	1 M. 76,3 S

Die Steuer ist hienach auf die einzelnen Gemeinden nach der angehängten Uebersicht vertheilt worden, in denselben alsbald vorchriftsmäßig auf die Steuerpflichtigen umzulegen, rechtzeitig einzuziehen und ebenso an die Amtspflege einzuliefern.

Gemeinden.	Grund-Steuer.		Gefäll-Steuer.		Gebäude-Steuer.		Gewerbe-Steuer.		Zusammen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Arnbach	970	69	—	—	214	61	95	1	1280	31
Beinberg	428	70	9	66	54	68	21	28	514	32
Bernbach	664	28	77	57	206	54	51	29	999	68
Bieselberg	509	90	—	—	105	74	59	82	675	46
Birkenfeld	2363	68	—	—	579	60	403	71	3346	99
Calmbach	1431	32	—	—	624	68	852	30	2908	30
Conweiler	1047	78	—	—	272	44	223	69	1543	91
Dennach	353	84	—	—	130	30	217	45	701	59
Dobel	488	66	134	39	296	45	109	—	1028	50
Engelsbrand	753	42	23	53	192	62	104	—	1073	57
Enzlstörke	76	83	—	—	96	18	55	23	228	24
Feldbrennach	1699	73	—	—	382	95	215	45	2298	13
Gräfenhausen	3595	56	—	—	583	28	620	58	4799	42
Grunbach	519	64	20	78	240	7	159	35	939	84
Herrentalb	809	85	85	60	408	27	296	13	1599	85
Höfen	757	72	—	—	259	14	351	77	1368	63
Igelsloch	632	60	—	—	71	43	13	46	717	49
Kapsenhardt	385	44	12	81	108	62	92	1	568	88
Langenbrand	681	60	17	11	172	72	85	43	956	86
Loffenau	2328	70	—	—	534	2	265	25	3127	97
Maisenbach	555	32	—	—	97	90	20	33	673	55
Neuenbürg	706	40	—	64	1272	20	2261	78	4241	2
Neusag	287	90	40	61	149	75	27	62	505	88
Oberlengenhardt	482	80	—	—	72	66	45	83	601	29
Oberniebelsbach	744	10	—	—	75	12	33	26	852	48
Ottenhausen	1737	88	—	—	242	98	101	18	2082	4
Rothensohl	282	46	40	61	120	56	24	74	468	37
Rudmersbach	290	—	—	—	56	78	30	67	377	45
Salmbach	314	52	9	49	72	29	38	78	435	8
Schönberg	686	58	8	16	183	12	92	1	969	87
Schwann	1026	65	—	—	295	71	327	2	1719	38
Schwarzenberg	418	92	—	—	64	14	35	8	518	14
Untertengenhardt	306	88	—	—	45	19	10	40	362	47
Unterniebelsbach	663	40	—	—	86	82	29	86	778	8
Waldrennach	394	36	15	27	116	64	70	45	596	72
Wilbbad	2539	66	—	—	1481	80	1891	78	5913	24
Summe—	32007	77	496	23	9968	—	9331	—	51803	—

Neuenbürg den 16. Juli 1875.

Königl. Oberamt. Wendelstein A.B.

Neuenbürg.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die öffentlichen Rechner, deren Verwaltung sich im Besitz von Staatsschuldverschreibungen des 3 1/2proz. Anlehens von 1845 befindet, auf die im Staatsanzeiger vom 18. d. M., Nr. 165, enthaltene Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu jenen Schuldverschreibungen, zur Nachsicht hinzuweihen.

Den 19. Juli 1875.

K. Oberamt.

Wendelstein A.B.

Revier Schwann.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch, den 4. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Dobel aus Horntann-Ebene: 523 Stück Lang- und Sägholz mit 798 Fm.

Vorladung

zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des verstorbenen Johannes Benzler, Schneiders in Dennach, (Feriensache) wird die Schuldenliquidation am Montag den 27. September d. J. Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagsfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Befehles von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen,

Handwritten notes and signatures at the bottom right of the page.

gegen den Güterpfleger oder Santanwalte der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachschußvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beistehend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 17. Juli 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Gebäude, zur Erbmasse des Chr. Fr. Reichle, Küblers Wittwe gehörig, nämlich:

- H.-Nr. 119. 95 M. ein 3stöckiges Bohnhaus mit Balkenteller.
- 2 M. Abtritt.
- 6 M. Hof, nördlich.
- 1 Nr 3 M. an der Mühlstraße.

A. 1/2 abgetheilt an
26 M. 2stöckiger Viehstall mit
39 M. gemeinsch. Hof, nördl.,
am Zwingerweg.

B.-B.-A. 5500 fl.,

waisengerichtl. Anschlag: K.
zuf. 4400 fl. = 7540

kommen am

Samstag, den 24. d. M.,

Abends 5 Uhr,

vorbehaltlich waisengerichtl. Genehmigung auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich. Zahlungsbedingungen billig.

Den 19. Juli 1875.

R. Gerichts-Notariat.
G a u s m a n n.

Neuenbürg.

Sammlung für die Hagelbeschädigten.

Eine solche ist gestern von den Gemeindebehörden hier beschlossen worden und wird durch die Gemeinderäthe Glaid und Fauler in den nächsten Tagen von Haus zu Haus ausgeführt werden.

Bestimmt ist, daß die Hälfte des Ertrags den Beschädigten des Neuenbürger Oberamts zukommen, die andere Hälfte aber der Centralleitung der Wohlthätigkeitsvereine auf ihren Aufruf für die Beschädigten im ganzen Lande übergeben werden soll.

Wer seiner Gabe eine hievon abweichende Bestimmung geben will oder auch ohne eine solche besondere Bestimmung den Betrag der Gabe kennbar zu machen beabsichtigt, dem ist hiezu Gelegenheit durch Eintrag in eine Liste geboten, welche den Sammlern zugestellt werden wird.

Die zahlreichen, weitverbreiteten und schweren Beschädigungen, die bis jetzt bekannt sind, legen uns den Wunsch nahe, daß die Beiträge freudig und reichlich fließen mögen.

Den 20. Juli 1875.

Gemeinschaftl. Amt.

Decan L e o p o l d.

Stadtschulth. W e s i n g e r.

Tagordnung für die Gerichtssitzung am Freitag den 23. Juli 1875.

Vormittags 9 Uhr

Untersuchungssachen gegen

1) Jacob Häpeler, Handelsmann von Weingarten, Amt Durlach, wegen Diebstahls.

2) Friedrich Badenhut, Schreiner von Neuenbürg, wegen Beleidigung.

3) Gottfried Müller, Holz. von Neusäß, wegen Diebstahls.

4) Jg. Jacob Knöller, Holz. von da, dergleichen.

5) Lorenz Mettler, Fuhrmann von Höfen, wegen Beleidigung.

6) Rosine Weiss von Arnbad, wegen thätlicher Beleidigung.

7) Barbara Pfommer von Waldbrennach, wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr

8) Andreas Kucherer von Conweiler, wegen thätl. und wörtl. Beleidigung.

9) Margarethe Müller von Birtenfeld, wegen Beleidigung.

10) Carl Aberle, Fabrikarbeiter in Wildbad, wegen thätl. Beleidigung.

Privatnachrichten.

Wildbad.

B i t t e .

Für die arme unterstützungswürdige Gemeinde D o b e l, deren ganzer Feldertrag in den letzten Unglückstagen durch Hagelschlag vernichtet worden ist, bittet um milde Beiträge und nimmt solche zur Weiterbeförderung an die Unterstützungsbedürftigen herzlich gerne in Empfang
Amtsnotar F e h l e i s e n.

Amme-Gesuch.

Eine Amme mit einem ärztlichen Gesundheitszeugniß wird für eine Kaufmannsfamilie in Stuttgart zu sofortigem Eintritt gesucht von
P i a r r e r R ö s c h
in Langenbrand.

Haut & Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die vorzügliche

Kampfer-Toilette- & Kampfer-Zahnpflege,

gefertigt nach Angabe des Herrn Dr. Nittinger von Osterberg-Gräter, Stuttgart empfiehlt

Carl Mahler
Seifenfieder
Neuenbürg.

Landwirthschaftliche Maschinen- und Windenfabrik von Joh. Bertsch in Durlach liefert unter Garantie:

- 1) Futterschneidmaschinen } aller Art,
- 2) Dreschmaschinen und Göpel }
- 3) Oelmühlen mit verstellbarem Lager,
- 4) Pflanzmühlen und Kreislägen,
- 5) Rübenmühlen,
- 6) Winden, Pumpen aller Art.

Reparaturen in diesen Artikeln werden rasch, solid und billig besorgt.

Zu vermieten

ein freundliches Logis mit 2 Zimmer, Hofraum und Garten beim Hause bis Martini. Zu erfragen bei der Redaktion.

Sensenfabrik Neuenbürg.

Unsere Geschäftsfreunde ersuchen wir, uns

ihre Rechnungen Ende dieses Monats

pünktlich einzusenden.

Dagegen bitten wir, uns wegen der Abschluß-Arbeiten vom 26. Juli bis 15. August nur in ganz dringenden Angelegenheiten zu besuchen.

Den 15. Juli 1875.

Fabrikverwaltung.

Calw.

Wein- & Fasserverkauf.

Am kommenden

Samstag den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden bei mir 80 Stück Faß von 20 Liter bis zu 6 Eimer haltend, sowie 3600 Liter rother und weißer Wein 74er im Aufstreich verkauft wozu ergebenst einladet

D. Herion.

Obstmühlen & Pressen

empfehl

A. Nellinger,
Pforzheim.



Neuenbürg.

Geden-Aufsatz.



Verwandten und Freunden geben wir die für uns schmerzliche Nachricht, daß **Carl Kappler**, Kottgerber hier, heute früh in Folge eines Schlaganfalles unerwartet schnell aus diesem Leben abgerufen worden ist.

Den 21. Juli 1875

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung:

Freitag Mittag 12 Uhr.

Neuenbürg.

Ga. 1 1/2 Viertel

Baufeld & Garten

in den Hausäckern an der alten Pforzheimer Straße beabsichtige nebst dem diesjährigen Ertrag zu verkaufen.

Für Kaufslustige bin ich nächsten

Samstag den 21. ds.

Abends 7 Uhr

bei **C. Karcher** zu vorläufigen Unterhandlungen zu treffen.

Daniel Finkbeiner
in Schwarzloch.

8 St. Hühner

und ein gut erhaltenes

Kinderwägelchen

verkauft

Daniel Finkbeiner
in Schwarzloch.

Neuenbürg.

Meinen Anteil am sogenannten

Apotheke-Garten

beabsichtige an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zu vorläufigen Unterhandlungen lade die Liebhaber auf nächsten

Samstag den 24. d. M.

Abends 6 Uhr

zu Bierbrauer Hohäpfel ein.

Jr. D l p p, Baaner.

Neuenbürg.

Für Wagner.

Einen vollständigen

Wagnerhandwerkzeug

worunter insbesondere eine

Drehbank mit Bohrmaschine

und 2 Hobelbänke

verkaufe am nächsten

Montag den 26. d. M.

Vorm. 9 Uhr

in meinem Hause an die Meistbietenden.

Jr. D l p p, Wagner.

250 fl. & 100 fl.

aus zwei Pflegschaften liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Gottfried Ganzhorn**, Schreinermeister.

Arnbach.

200 fl.

Pfleggeld leiht gegen gesetzl. Sicherheit aus.

Gottfr. Wolfinger.

Neuenbürg.

Mehrere

Stiegen

verkauft **Jak. Mech.**

Reduktions-Tabelle

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt.

Von

G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 12 fr.

Die Tabelle ist in Medianformat klar und übersichtlich gedruckt. Das Urtheil eines der Herren Lehrer an der kaufmännischen Reutlinger Fortbildungsschule lautet:

„Ich habe die Tabelle genau geprüft und gefunden, daß dieselbe ihrem Zwecke vollständig entspricht. Sie ist recht leicht zu verstehen, und bietet in ihrem Arrangement alles, was von einem derartigen Werke verlangt werden kann.“

Bei der Umwandlung unseres Münzsystems wird diese Tabelle wohl in keinem Hause fehlen dürfen und glaube ich nicht, daß leicht ein übersichtlicheres Werk geschaffen werden wird.“

Zu haben bei

Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Generalpostamts in Berlin beträgt das Porto für den einfachen frankirten Brief bis zum Gewicht von 10 Gramm und für eine Postkarte nach Frankreich und Algerien in denjenigen Ländern des Deutschen Reiches, wo die Reichsmarkrechnung eingeführt ist, 30 S.

Koburg, 13. Juli. Dem hiesigen Verein für Leichenverbrennung ist seit kurzem von den zuständigen Behörden die Genehmigung zur Ausführung seiner Bestrebungen erteilt worden, so daß also ein Hinderniß für die nach persönlichem Willen und freiem Entschluß eines jeden vorzunehmende Leichen-Verbrennung nicht mehr im Wege steht.

Freiburg, 16. Juli. Unsere Wasserleitung ist soweit vorgeschritten, daß bereits mit dem 15. August die bis dahin fertig gestellten Stadttheile mit Wasser versehen werden können. — Bereits hat in unserer Gegend die Getreide-Ernte begonnen und ist nur zu beklagen, daß die so häufig regnerische Witterung dem Einheimischen ziemlich ungünstig ist.

Wie wir erfahren haben, hat die Comandite der Rheinischen Creditbank in Freiburg ein nachahmenswerthes Abkommen mit der Württembergischen Notenbank getroffen, wonach erstere nicht bloß der letzteren, sondern auch des Württembergischen Staates Papiergeld in gleichverthigen Beträgen kostenfrei gegen 100 Mark-Noten auszuwechseln in den Stand gesetzt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Wie verlautet wird der König am 25. nach Stuttgart kommen und über die Dauer des V. deutschen Schützenfestes einige Tage hier verweilen und sich dann auf das königliche Schloß Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 19. Juli. Obgleich der Uebergang zur Reichsmünze sich in Württemberg derart vollzogen, daß nur noch selten ein Stück des früheren südd. Münzfußes zum Vorschein kommt, ist unsere K. Münzstätte in einer Weise thätig, daß sie ihre Arbeitszeit häufig bis Nachts 10 Uhr ausdehnt.

Stuttgart, 19. Juli. Die Zahl der verkauften Eintrittsbillette in den hiesigen Bahnhof betrug im verfloßenen Quartale über 12,000; der Erlös davon wird der Unterstützungskasse für verunglückte Eisenbahnbedienstete und deren Familien zugewendet. Die jährliche Einnahme beträgt 9000 bis 10,000 fl.

Stuttgart, 20. Juli. Der erste festliche Akt, durch den die Festwoche des V. deutschen Bundeschießens eingeleitet wird, wird am kommenden Sonntag mit Probeschießen und Probekaufett sich vollziehen. Das Probeschießen beginnt am Sonntag um 7 Uhr früh und dauert, mit Unterbrechung während des Gottesdienstes, bis 12 Uhr Mittags. Dann zieht die Schützengilde mit Fahne in geschlossenem Zuge nach der Festhalle, in welcher um halb 1 Uhr das Probekaufett beginnt. Zu diesem hat Jeder seinen Zutritt, der sich eine Karte für das Kaufett gelöst. Für Fachleute wird es von besonderem Interesse sein, die Ausstellung von Gewehren des Hrn. Recht aus St. Gallen zu besuchen: derselbe ist einer der bedeutendsten Techniker in Europa und ein Schütze, der auf dem letzten Schweizer Bundeschießen den ersten Preis errang; er bringt eine Ausstellung von modernen Gewehren mit, welche alle Arten und Systeme von dem einfachsten bis zum hochfeinen Jagd- und Scheibengewehr umfaßt. Die Gebrüder Mauser von Oberndorf, die Erfinder des deutschen Reichs-Juvenatorgewehres werden ebenfalls am Feste sich betheiligen. An bedeutenden Waffentechnikern werden noch erwartet: Stahl von Suhl, der eine neue Art von Hinterladern vertritt, ebenso Kessler, Martini. Von der Zahl der zu erwartenden Schützen kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß allein aus Frankfurt und Umgebung 800 Schützen erwartet werden.

Freudenstadt, 18. Juli. Das Erdbeben, das in Württemberg in letzter Zeit überall bemerkt wurde, äußerte sich hier Morgens 15 Minuten vor 5 Uhr in

leicht rotirender Erschütterung des Erdbodens. — Man ist gegenwärtig sehr in Sorgen der regnerischen Witterung wegen. Wir haben eben alle Tage und Nächte Regenwetter, so daß der Früchte wegen, die äußerst üppig dastehen, dieselben gerechtfertigt sind. Die höchste Tagestemperatur ist seit 14 Tagen 12° R., am letzten Montag sank der Thermometer auf 3° R. (Morgens 4 Uhr.) (S. M.)

A u s l a n d.

O r l e a n s, 4. Juli. Aus dem Departement Loire et Cher wird gemeldet, daß ein wanzentartiges Insekt, vermuthlich der Gattung Phyllocoris angehörig, verschiedene dortige Weinberge angegriffen und ernstlich beschädigt hat. Das Thier frisst die jungen Trauben direkt an, Stiele und Knospen, und ruft dadurch ein schleuniges Absterben der Gesehine hervor.

Miszellen.

Der Kunmeister von Straßburg.

Historische Novelle von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung).

Forschend betrachtete ihn Brigitta und schüttelte dann den Kopf.

Ob der Bürgermeister seinen Bildfang und Rathensohn Adrian Dominicus Dornach auch nicht wieder erkennen sollte nach zehnjähriger Abwesenheit? — setzte der Fremde leise hinzu.

„Herr mein Gott!“ rief Brigitta jetzt überlaut, erstaunt die Hände zusammenschlagend, „Ihr seid Adrian Dornach, meines Eheherrn liebstes Rathenskind?“

„Still, still, Frau Brigitta! Ihr verberbt mir die Freude —“

Doch da öffnete der Bürgermeister schon die Thür, er hatte den Namen gehört, warf einen forschenden Blick auf das männliche Antlitz des Fremden und breitete auch sogleich mit dem Ausruf: „Grüß Dich Gott, mein Sohn Adrian!“ die Arme nach ihm aus.

Adrian Dornach stürzte an seine Brust und wurde dann von dem erregten Bürgermeister in's Zimmer gezogen, während Frau Brigitta sich lächelnd und sichtbar befriedigt über diese Dazwischenkunft des Fremden zu ihrer Tochter begab.

„Erst einen Becher Wein zur frohen Ankunft,“ sprach Herr Dominicus, den jungen Mann sanft in einen Sessel niederdrückend, „nacher plaudern wir über Vergangenheit und Gegenwart.“

Er wollte einer Magd rufen, da trat ihm schon die älteste Tochter mit Wein entgegen. Es war ein reizend schönes Weib, von ungefähr 20 Jahren, einfach und süßsam in der deutschen Tracht damaliger Zeit, eine echt germanische Erscheinung.

Adrian's Blick weilte mit sichtlichem Wohlgefallen auf der Jungfrau, welche seinen ehrerbietenden Gruß erdöthend erwiderte und dann rasch das Zimmer wieder verlassend wollte.

„Ei, Armgard!“ sprach der Vater lachend, „fürchtest Du Dich vor dem Gespielen Deiner Kindheit? — Gelt, Dir ist

der lustige Adrian Dornach auch aus dem Gedächtniß gekommen, seitdem er die getreue und liebe Vaterstadt ganz vergessen zu haben schien.“

„Das ist Armgard?“ rief der junge Mann, erstaunt auf sie zutretend und ihr die Hand entgegenstreckend, „ei, hätte ich doch nimmer in dieser stolzen und doch so deutschen Erscheinung meine kleine übermüthige Gespielin, die mit dem tollen Adrian über Stod und Stein setzte, wiedererkannt.“

„Zehn Jahre machen aus dem Kinde eine sittige Jungfrau, aus dem brausenden Jüngling einen verständigen Mann,“ lächelte Armgard mit Purpurroth im feinen Antlitz.

„So ist's,“ nickte Adrian, die kleine Hand festhaltend, welche sie ihm verschämt zu entziehen suchte, „man vergißt den Flug der Zeit und verwundert sich dann, wenn sie uns ein anderes Spiegelbild zeigt. Doch Gott sei gelobt,“ setzte er, den Blick auf die Gestalt der Jungfrau heftend, hinzu, „daß ich die liebe Vaterstadt noch so deutsch und einfach wiederfinde, wie ich sie vor zehn Jahren verlassen, daß wälsche Tücke und wälscher Tand sie noch nicht überwältigt und dem deutschen Vaterlande entfremdet haben; daß die Jungfrau noch deutsch sich kleidet und nicht in die unsittliche Tracht wälscher Mode, wie ich leider zu meinem stillen Ingrimme so vielfach in Deutschland gefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Münze und die Wecken.

(Aus dem Gewerkeblatt für Württemberg.)

Nachdem aus unserer Guldenwährung die Markwährung und das früher zu 35 Kreuzer im Umlauf gewesene Zehnsilbergroschenstück als Mark nun in hundert Theile — Pfennige — getheilt worden ist, welche anstatt des Kreuzers fortan als kleinste Münzeinheit für den Verkehr zu dienen haben, 7 Kreuzer aber der kleinste Betrag ist, der sich in einer ganzen Zahl sowohl von Kreuzern als von Pfennigen, nämlich in 7 und in 20 ausdrücken läßt, weiter herab aber bei der exacten Vergleichung sehr ungeschickte Bruchtheile entstehen, mit welchen im Kleinverlehr nicht gerechnet werden kann, so galt es, für die Uebergangsperiode und die Umwechslung bei den öffentlichen Kassen abgerundete (ganze) Zahlen festzustellen, nach welchen Pfennige und Kreuzer sich gegeneinander vergleichen. Man tarifirte deshalb von Obrigkeitwegen das Einkreuzerstück zu 3, die 2 Kreuzer zu 6, den süddeutschen Groschen oder die 3 Kreuzer zu 9, dagegen aber die 4 Kreuzer zu 11, die 5 Kreuzer zu 14, und das Sechskreuzerstück zu 17 Pfennigen, für die gegenseitige Abrechnung von diesen Stücken gegen die letztern. Genau gerechnet wäre

- 1 Kreuzer = 1/7 von 20 S. = 2 2/7 S. mit 3 S also zu hoch um 1/7 S.
- 2 Kreuzer = 2/7 von 20 S. = 5 5/7 S. mit 6 S also zu hoch um 2/7 S.
- 3 Kreuzer = 3/7 von 20 S. = 8 4/7 S. mit 9 S also zu hoch um 3/7 S.

- 4 Kreuzer = 4/7 von 20 S. = 11 1/7 S. mit 11 S also zu nieder um 2/7 S.
- 5 Kreuzer = 5/7 von 20 S. = 14 2/7 S. mit 14 S also zu nieder um 2/7 S.
- 6 Kreuzer = 6/7 von 20 S. = 17 1/7 S. mit 17 S. also zu nieder um 1/7 S.

Daß man im Verkehre nicht mit Siebentels-Pfennigen rechnen kann, sieht Jedermann ein. Die Vergleichung zeigt aber auch, daß der Mehr-Differenz bei den 1, 2 und 3 Kreuzern dieselbe Minder-Differenz bei den 6, 5 und 4 Kreuzern gegenübersteht, was im baaren Austausch der neuen Kupfermünze gegen die alte Scheidemünze mehr oder weniger zur gegenseitigen Ausgleichung führen mag.

Anders ist es im Waarenverlaufe. 1/7 Pfennig auf 1 Kreuzer macht 1 Pfennig auf 7 Kreuzer, und 5 Pfennige auf 35 Kreuzer, welche gleich 100 Pfennigen sind, also 5 Prozent aus. Wer anstatt des Kreuzers, Halbbagens, Groschens, das neue Kupfer anstatt der alten Scheidemünze gegen Waare gibt, gibt also 5 Prozent mehr Werth, hat somit auch Anspruch auf 5 Prozent oder 1/20 mehr Waare; dagegen zahlt man bei 11 Pfennigen anstatt 4 Kreuzern um 4 Prozent, bei 14 Pfennigen anstatt 5 Kreuzern um 2 Prozent, und bei den 17 Pfennigen anstatt 6 Kreuzern um 1 Prozent weniger als bei dem alten Gelde, einschließlich der Sechser, hat also dabei auch um ebensoviele Prozente weniger an Waare anzusprechen. Dem läßt sich nun wohl gerecht werden, wenn man leicht theilbare Waare kauft, der Verkäufer kann sich ausrechnen, und der Käufer kann es controliren, wieviel er beim kreuzerweisen und wieviel er beim pfennigweisen Einkauf, wenn es sich um Langwaaren handelt, Centimeter oder gar Millimeter, und wenn es sich um theilbare, dem Gewichte nach zu verkaufende Stoffe, wie Mehl, Cerealien, Schnupftabak u. dergl. handelt, wieviel er Gramme oder gar Centigramme nach dem fixirten Preis anzusprechen hat. Nicht so verhält es sich mit untheilbaren, bisher Kreuzer, Groschen, Bagens oder Sechserweise verkauften Gegenständen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine amerikanische Butterfabrik, in welcher künstliche Butter fabricirt wird, soll in Potsdam demnächst eingerichtet werden. Die Unternehmer sollen, wie das Potsd. Tgbl. meldet, Amerikaner sein und die künstliche Butter in derselben Weise wie in ihrer Heimath herstellen. Das Verfahren ist kurz folgendes: Als fettige Substanz wird Rindstalg in Anwendung gebracht; dasselbe wird in großen Retorten ausgelassen und alsdann in große Reibmaschinen gebracht, wo das Fett zu Sahne gerieben wird. Hierauf wird die Sahne einem chemischen Verfahren — Geheimniß des Erfinders — unterzogen, nach welchem alsdann die Butter gewaschen, gesalzen und in Blöcken eingeschlagen wird. Der Preis der Butter soll sich, bei vorzüglichem Geschmack auf die Hälfte des Preises der jetzigen stellen.

Anzeigen für den Enztbäcker vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Kieckez; in Wildbad: Dr. C. Schöberl.

